

# Pulsnitzer Tageblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

**Wochenblatt** Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen — hat der Bezüge-  
r keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14)  
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20, Amtliche Zeile RM 0.75  
and RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei  
zwangswise Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung.  
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz  
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäufen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großhörn, Bretzow, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober-  
Niedersteina, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Wichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

**Nummer 156**

**Donnerstag, den 7. Juli 1927**

**79. Jahrgang**

## Amthlicher Teil.

Auf Blatt 331 des Handelsregisters, die Firma **Eugen Pampel in Pulsnitz**  
betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Procura des Kaufmanns Ernst Richard Ulich ist erloschen.

**Amtsgericht Pulsnitz, am 4. Juli 1927.**

haben im **Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!**

## Das Wichtigste

Der Reichstag nahm gestern das Kriegsrückgesetz in zweiter und dritter  
Lesung an und vertrat die namentliche Schlussabstimmung auf  
Donnerstag.  
Reichsernährungsminister Schiele erklärte im Handelspolitischen Aus-  
schuß, daß durch die Zollerhöhungen eine Teuerung nicht zu be-  
fürchten sei.  
Entgegen anderen Pressemeldungen ist eine Erhöhung der Mieten nicht  
vorgesehen.  
Gestern vormittag trafen auf ihrer Deutschlandreise etwa 160 ameri-  
kanische Ärzte in Köln ein und besichtigten am Vormittag die  
Stadt. Die Stadt Köln empfing die Besucher im Gürzenich.  
Oberbürgermeister Dr. Koenen hielt eine kurze Begrüßungs-  
ansprache.  
Wie das „Neue Wiener Tageblatt“ aus Warschau meldet, ist der  
Sekretär der Kommunistischen Partei in Leningrad, Noiski, von  
unbekannten Tätern durch zwei Revolvergeschüsse schwer verletzt worden.  
Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden. Falls Noiski  
lebt, sollen mehrere Verhaftete erschossen werden.  
Die sowjetrussische Flotte erlitt wieder 40 Personen ohne Gerichts-  
verhandlung.  
Die Militärflieger Medaerts und Verhaegen erklärten gestern Presse-  
vertretern, sie beabsichtigten Ende August oder Anfang September  
einen Konfop-Flug von Brüssel nach Leopoldville am Kongo zu  
unternehmen. Die Entfernung beträgt 6400 Kilometer.

## Vertilgung und sächsische Angelegenheiten Sonnenseliger Morgen.

In weich verhaltener unendlich klagernder Zärtlich-  
keit hörte ich ein Lied verklingen, in tiefer Nacht, als  
längst der Himmel nicht mehr Schwang in kristallener  
Bläue.

Hab' die Nacht verträumt, ein töricht Kind,  
Bis alle Sternlein verglommen sind,  
Weiß nicht, wovon mir das Herz so schwer,  
Als ob es mitten zersprungen wär.

Ist es nicht das Lied aller sehnsuchtsvollen Menschen,  
in dem es mitleidig von heimlicher Liebe, erstem Glück,  
wehem Schmerz, holder Erwartung und süßem Sich-  
Wiedersehen.?

Aber wenn der Morgen erwacht in lichten Glanz,  
wenn die Verhe sich jubelnd emporhebt in den Aether  
und die Schwalben sich mit schrillen Schreien durch die  
Luft werfen, dann legt sich ein krönender Schein um  
dieses Liedlein, und mit einem Male ist kein Klang  
nicht mehr traurig und schwer, und die Wolken und  
Schatten, die das Herz umdüsterten, zerfallen sich und  
machen den Blick hell und frei.

Wenn war sie eigen, diese Zauberkraft? Dir, Sonnen-  
seliger Morgen, auf den wir nun schon so lange warten,  
den uns der Mai nicht brachte und der Juni immer  
ängstlich verbergen zu wollen schien. Wie sehnen wir  
uns nach dir, Sonnenseliger Morgen, nach jener Stunde,  
wo wir mit trunkenen Augen hineinschauen in deine  
Sonnenseligkeit. Vielleicht bist du morgen schon da. Dann  
sei uns gegrüßt! Gesegnet deines Atems erquickende Kühle  
und glücklich die Menschenherzen, die sich dir ganz er-  
schließen.

Sonnenseliger Morgenstunde, du bist wie die rosen-  
umrankte Pforte in ein goldenes Land der Zukunft. Wir,  
die wir sehnsuchtsvoll nach dir bangten, wollen uns  
baden in der bezaubernden Goldflut deines Lichtes, das  
du ausschüttest über alle, über Schlafende und Wachende,  
in segensreicher Fülle.

Sonnenseliger Morgen, leuchte uns, ehe der Sommer  
sich müde ausstreckt im grünen Gras zum Sterben.

**Pulsnitz.** (Musikalische Vesper.) Auf die  
morgen abend stattfindende musikalische Vesper in unserer  
Kirche weisen wir nochmals hin. Der M.-G.-V. „Vieder-  
franz“ Pulsnitz N. S. singt unter der Leitung seines Chor-  
meisters Johannes Frister schlichte, sein empfundene Abend-  
lieder, die bei einer solchen Abendfeier wohl am besten wirken.  
Wir möchten betonen, daß diese Feierstunden an Sommer-  
abenden in vielen Kirchengemeinden besonders geschätzt sind.

## Neue Teuerung durch die Zollerhöhungen

Der Reichsernährungsminister sagt nein.

Der Kampf gegen das Unrecht von Versailles — Furchtbares Eisenbahnunglück im Harz — Die Königsberger Schleifungen  
besichtigt — England erhebt keinen Einspruch gegen Herabsetzung der Besatzung

¶ **Berlin.** Der Reichstagsausschuß für  
Handelspolitik beriet die Gesetzeswürfe über Zoll-  
änderungen, über Erhöhungen des Zuder-  
zolls und über Änderungen des Zuder-  
steuergesetzes.

Abg. Hörnle (Komm.) fragt die Regierung, wie sie  
sich die Auswirkungen der vorliegenden Zollerhöhungen  
denke, z. B. des Mehlszolls? Schon jetzt nähmen die Berlin  
die Brote immer mehr an Gewicht ab. Der Winderverzehr  
an hochwertigen Nahrungsmitteln gehe lediglich zu Lasten  
der Arbeiter. Die neuen Zölle würden vom Arbeitsmarkt  
nicht getragen werden können.  
Dem Redner erwiderte der

### Ernährungsminister Schiele

indem er u. a. folgendes ausführte: Ich sehe keine un-  
günstige Auswirkung des autonomen Zolles für Mehl vor-  
aus. Gegenwärtig sind die Getreidepreise rückläufig und  
stellen sich auf die kommende Ernte ein. Wir haben über-  
dies jetzt ab 15. Dezember bis Ende Juni d. J. einen  
Einfuhrüberschuß von 283 586 Tonnen Roggen.  
Wir kommen in das neue Jahr also noch mit  
Ueberschüssen,

deren Inhaber alle Mühe haben, zu den gegenwärtigen  
Preisen unterzubringen. Was die Kartoffeln betrifft,  
so wird der vorgeschlagene Zoll keinen wesentlichen  
Einfluß auf den Preis ausüben. Der Kartoffelbau  
liegt in einer Gefahrenzone; diese Gefahrenzone liegt im  
Osten. Dort sind fünfzigtausend Hektar im Jahre 1926  
weniger mit Kartoffeln, weil unrentabel, bebaut worden.  
Das entspricht einer Menge Kartoffeln, die die gesamte  
Bruttoeinfuhr an Kartoffeln übersteigt. Der geordnete  
autonome Tarif bedeutet nur eine Steigerung von  
1/4 Pfennig je Pfund Kartoffeln, soweit er überhaupt  
zur Auswirkung kommt.

In bezug auf den Fleischkonsum verglich Hörnle  
uns mit Amerika, England usw. Demgegenüber weise ich  
auf das fleischproduzierende Dänemark, wo der Fleischver-  
brauch geringer als dort ist. Der Fleischkonsum ist bei  
uns merklich im Aufstieg und erreicht bald den der  
Vorkriegszeit. Trotzdem die Landwirtschaft unseren Fleisch-  
bedarf bald wieder völlig werden decken können, komme die  
Regierung der Bevölkerung doch weit entgegen, indem sie das  
Kontingent Gefrierfleisch von 1 200 000 Doppelzentnern bis  
1929 in der Vorlage festlegen wolle.

Abg. Lammer (Zit.) erklärt auf erhobene Angriffe,  
daß seine Fraktion alle ihre Versprechungen erfüllt habe,  
daß sie ihre völlige Freiheit sich bewahrt habe, und diese Dinge  
völlig unpolitisch, rein wirtschaftlich betrachte und  
so auch ihre Stellung zur Vorlage einrichte. Abg. Dr.  
Hilferding (Soz.) beantragte mit Rücksicht auf die Er-  
klärung des Ministers Schiele Veratung der Beratung.  
Die Sitzung wurde darauf auf Donnerstag vertagt.

### Der Kampf gegen das Unrecht von Versailles

¶ **Goslar.** Der Arbeitsausschuß Deutscher Verbände trat  
in Goslar unter dem Vorsitz von Gouverneur z. D. Schuee  
zu seiner Jahresversammlung zusammen, der die Revi-  
sion des Vertrages von Versailles in seinen po-  
litischen und wirtschaftlichen Bedingungen auf seine Fahnen  
geschrieben hat und den Boden für eine Revision des Ver-  
sailleser Vertrages durch eine entschlossene Bekämpfung der  
Schuldbüße vorbereiten will.

An der Tagung nahmen etwa 200 Vertreter der ange-  
schlossenen Verbände, viele Pressevertreter und Abgesandte  
aus den abgetrennten Gebieten teil. Im Anschluß an die Be-  
grüßungsansprache des Vorsitzenden hielt Herr Hans Dräger,  
geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Arbeitsausschusses,  
seinen Vortrag über „Die deutsche Revisionsbewegung, ihre  
Entwicklung und künftigen Ziele“. — Der Redner betonte,  
im Kampf um unser Recht und um unsere Freiheit müssen

wir jedes Mittel benutzen, das sich uns bietet. Als ein-  
ziges Volk werden wir uns die große nationale Geltung  
nie erkämpfen können. Im Anschluß an den Vortrag sprach  
Dr. Otto Kriegl (Berlin) über „Die Entwicklung der  
deutschen Außenpolitik seit der Unterzeichnung des Versailles-  
Diktats.“

### Schweres Eisenbahn-Unglück im Harz

**Berlin, 6. Juli.** Nach einer Mitteilung der Reichsbahn-  
direktion Berlin hat sich heute nachmittag um 17 Uhr auf der Harz-  
Quer-Bahn in der Nähe der Station Drei Annenöhne ein schweres  
Eisenbahnunglück ereignet. Infolge einer Gleisunterpflanzung, her-  
vorgeufen durch einen Wolkenbruch, stürzte ein Zug der Harz-  
Quer-Bahn ab. Nach den bisher vorliegenden Berichten ist der  
Lokomotivführer, der Heizer und eine Anzahl von Reisenden ge-  
tötet worden. Lokomotive und Wagen des Zuges liegen im Waj-  
sel. — Nach einer weiteren Meldung ist infolge des Wolkenbruches  
bei Harzgerode eine Brücke fortgerissen worden. Die Reichsbahn-  
direktion Magdeburg hat Hilfe gestellt.

Bisher 9 Tote

**Wernigerode, 7. Juli.** Ueber das schwere Eisenbahn-  
unglück auf der Harz-Quer-Bahn in der Nähe der Station Drei-  
Annenöhne sind noch folgende Einzelheiten zu berichten: Gegen  
15 Uhr trat im nördlichen Harzgebiet eine Wetterkatastrophe ein,  
die in kurzer Zeit den Thumkühlenbach zu einem reißenden Strom  
anschwellen ließ. Das Wasser stauete sich an dem Bahndamm,  
wodurch vermutlich der untere Teil des Damms unterpflanzt wurde  
und der Bahnkörper beim Passieren des Zuges nachgab. Mit  
Rücksicht auf die von Harzgerode gemeldete Hochwassergefahr und  
teilweise Uebersutung der Schienen war die Lokomotive von Sta-  
tion Drei-Annenöhne aus außer mit dem Maschinenpersonal noch  
mit einem Regierungsbaumeister und einem erfahrenen Bautechniker  
besetzt worden. Der Zug wurde in langamer Fahrt zu Tale geführt.  
Trotzdem hat diese Vorichtsmaßnahme das Unglück nicht verhin-  
dern können. Das Lokomotivpersonal, Lokomotivführer Gierke  
und Heizer Schmidt aus Nordhausen sowie Regierungsbaumeister  
Meyer und Bautechniker Bothe fanden den Tod. Außer der Ma-  
schine sind ein Pack und ein Personenwagen abgestürzt. Leider  
sind aus dem Personenwagen einige Passagiere tödlich verunglückt.  
Nach den bisherigen Feststellungen 5. Im Krankenhaus Wernige-  
rode sind 10 Verletzte untergebracht worden. Die Verletzungen sind  
jedoch im allgemeinen leichter Natur. Lebensgefahr soll zur Zeit  
für keinen der Verletzten bestehen. Mehrere Leichtverletzte konnten  
nach Anlegung von Verbänden wieder entlassen werden. Durch  
das vorsichtige Fahren und das schnelle Wirken der Bremse sind  
die übrigen Wagen sofort zum Stehen gebracht worden, so daß die  
Passagiere dieser Wagen nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden.  
Die sofort eingeleitete Hilfsaktion hat es ermöglicht, daß die Ver-  
letzten sehr schnell dem Krankenhaus zugeführt werden konnten.  
Ueber die verunglückten Fahrgäste können Personalangaben nicht  
gemacht werden, da eine Identifizierung bisher unmöglich war.

### Die Königsberger Schleifungen bereits besichtigt

**Königsberg, 6. Juli.** Der auf Einladung des Generals  
Pawelz am Anfang dieser Woche stattgefunden Besuch zweier inter-  
allierter Offiziere zur Besichtigung der zerstörten Unterstände bei Kö-  
nigsberg ist reibungslos verlaufen. Damit ist die strittige Angelegen-  
heit der „Stäbelschleifungen“ für Ostpreußen erledigt.

### England erhebt keinen Einspruch gegen die Herabminderung der Besatzung

**London, 6. Juli.** In maßgebenden Kreisen Londons betont  
man, daß nach der vorgesehene Besichtigung der zerstörten östlichen  
Besatzungsanlagen durch den französischen und belgischen Militärattache  
in Berlin eigentlich einer Herabsetzung der Besatzungstruppen nichts  
mehr im Wege stehen würde. Leider habe Deutschland aber durch seine  
anfängliche widerpenstige Haltung in der Königsberger Frage England  
die Möglichkeit genommen, in Paris in der Besatzungsfrage vorstellig  
zu werden. Ein spontaner Akt Deutschlands liege zur Zeit leider nicht  
vor, aus welchem Grunde England in dieser Frage zur Zeit kaum  
etwas unternehmen könne. Ein solcher spontaner Akt sei es aber, der  
von Deutschland erwartet werde, um mit dessen Hilfe England die  
Möglichkeit zu geben, die Franzosen von der Unrichtigkeit ihrer eigenen  
Haltung zu überzeugen. England habe von sich aus nichts gegen eine  
Reduzierung der Besatzungstruppen einzuwenden. Im Gegensatz zu

